

Sehr geehrter Herr Minister Hauk,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Karl,
liebe Vizepräsidentin Diemut Theato
meine sehr geehrten Damen und Herren,

und ganz besonders lieber Herr Gebel und liebe Frau Gebel,

„Vouloir l'Europe, Connaitre ses problèmes, agir pour sa réalisation“ dieses Motto der Fondation du Mérite Européen Luxemburg – unsere Vizepräsidentin Frau Diemut Theato hat es soeben in Ihren Ausführungen über die Stiftung genannt – dieses Motto war auch Ihr Motto, lieber Herr Gebel, bei Ihren europäischen Aktivitäten und bei Ihrem unermüdlichen Einsatz für den deutschen Freundes- und Förderkreis der Fondation du Mérite Européen. Der einstimmige Beschluß der deutschen Seite, Sie für Ihr europäisches Lebenswerk zu ehren, fand auch ein einstimmiges Echo auf europäischer Ebene beim Präsidium in Luxemburg, und wir freuen uns sehr, Sie heute auszeichnen zu können. Ich überbringe Ihnen als Mitglied des Präsidiums der Luxemburger Stiftung mit den Auszeichnungs-Insignien auch die herzlichsten Glückwünsche und Grüße des Luxemburger Präsidenten Jacques Santer.

Im Jahre 1952 schnupperte der damals 24-jährige Wolfgang Gebel zu ersten Mal an Europa. Es war Gast bei der Europa-Union anläßlich einer Tagung im ersten Europahaus in Marienberg im Westerwald. Seit der Zeit zog der europäische Einigungsgedanke den jungen Beamten des Bundesgrenzschutzes in seinen Bann. Nach der Ausbildung zum Offizier im Bundesgrenzschutz und der Übernahme in die Bundeswehr setzte er sich aktiv für die Verbindungen mit den europäischen und atlantischen Verbündeten auf allen Führungsebenen ein. Als Presseoffizier im Nato-Stab und Leiter der Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit beim Wehrbereichskommando in Baden-Württemberg galt seine besonderes Interesse der NATO, dem Garanten für die äußere Sicherheit Europas.

Im Jahre 1999 wurde Wolfgang Gebel Mitglied des Deutschen Freundeskreises der Fondation du Mérite Européen, nachdem er mit unserem damaligen sehr geschätzten Präsidenten Brig.-General a.D. Heinz Peter Ptak an der Auszeichnung des ersten demokratisch gewählten polnischen Ministerpräsidenten Tadeusz Masowiecki teilgenommen hatte. Wolfgang Gebel wurde aufgrund seines aktiven Einsatzes sehr bald in unseren Vorstand gewählt und leistete durch seine intensive Pressearbeit einen wertvollen Beitrag zur Verbreitung des Europagedankens.

Bei vielen Ehrungen verdienter Europäer und europäischer Institutionen war er verantwortlich beteiligt. Mit viel Engagement organisierte er die Ehrung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge für deren europaweite Jugendarbeit. Er zeichnete in Vertretung unseres Präsidenten den Vorsitzenden der deutschen Pfadfinderbewegung vor über 100 europäischen Pfadfindern aus. An dieser Veranstaltung in Eisenach waren Wolfgang Gebel und ich beteiligt, und ich kann mich sehr genau an die Vielzahl europäischer Jugendlicher erinnern, die

mit uns diese Ehrung begeistert feierten. Wolfgang Gebel engagierte sich bei Ehrungen für die österreichische Außenministerin Benita Ferrero-Waldner, für die Oberbürgermeister Eberhard Diepgen in Berlin und Dr. Ivo Holzinger in Memmingen. Er war bei dem ersten Ministerpräsidenten Sloweniens Alois Peterle, beim EU-Präsidenten Klaus Hänsch und bei Herrn Prof. Dr. Carl Lenz aus Heidelberg verantwortlich und immer zuverlässig im Einsatz. Seine Bereitschaft zur Mitarbeit und die damit verbundene Zuverlässigkeit waren und sind immer noch sprichwörtlich und zeichnen ihn aus.

Wolfgang Gebel kann auf ein langes Leben zurückblicken. Er wurde am 29. Oktober 1927 geboren, er ist verheiratet mit seiner Frau Renate und hat 2 Söhne. Wolfgang Gebel wurde in Görlitz geboren, und damit komme ich zu seinem ganz besonderen europäischen Anliegen: Das war und ist die Aussöhnung mit Polen und damit verbunden der Wiederaufbau seiner Heimatstadt Görlitz. Beides waren und sind Initialzündung und Herzensangelegenheit zugleich für sein europäisches Engagement. Er war bei der Stärkung deutsch-polnischer Entwicklungen beteiligt und initiierte Veranstaltungen und Seminare in Oppeln. In seiner Heimatstadt Görlitz trat er nach der Wiedervereinigung dem „Aktionskreis für Görlitz e.V.“ bei und unterstützte das Bürgerengagement für Stadtentwicklung und Stadterhaltung. Görlitz und auf der anderen Seite der Neiße Zgorzelec entwickelten sich durch viele grenzüberschreitende Verbindungen von Deutschen und Polen zur EUROPASTADT und leben europäische Integration. Aufgrund der Initiative und des Engagements von Wolfgang Gebel werden die Europastädte Görlitz / Zgorzelec mit dem Mérite Européen in Silber für gelebtes europäisches Miteinander ausgezeichnet. Am Tage der Eröffnung der Altstadtbrücke über die Neiße - der neuen Europabrücke – nehmen die Bürgermeister von Görlitz und Zgorzelec genau auf der Mitte der Brücke über die Neiße den Mérite Européen in Silber für Ihre Städte von Wolfgang Gebel entgegen - dies war mit Sicherheit ein Höhepunkt im seinem europäischen Wirken.

Lieber Herr Gebel, der deutsche Freundeskreis dankt Ihnen für Ihr immerwährendes europäisches Engagement, und zeichnet Sie heute im Namen der Fondation du Mérite Européen aus Luxemburg für Ihr Lebenswerk mit dem Mérite Européen in Gold aus. Ich gratuliere Ihnen persönlich und im Namen aller daran Beteiligten sehr herzlich.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.